



BAYERNOIL Pressekonferenz

ISAR – Zukunft gestalten

am 19. Oktober 2005

im Hotel Ambassador, Ingolstadt

Heinz Löhr, Geschäftsführung BAYERNOIL

Es gilt das gesprochene Wort!

Schon allein die Vielzahl der ISAR-Maßnahmen, die Ihnen Herr Anzeneder vorgestellt hat, macht es deutlich: Die Neuorientierung der BAYERNOIL bedeutet für die Raffinerie eine außergewöhnliche Herausforderung. Um diese erfolgreich meistern zu können, haben wir frühzeitig mit den Planungen begonnen – und zusätzlich zur normalen Organisation eine Projektorganisation ISAR ins Leben gerufen, die eine reibungslose Umsetzung der Initiative gewährleistet.

Zwar haben die Mitarbeiter der BAYERNOIL bei der gelungenen Fusion 1998, der Umsetzung großer Investitionsprojekte für schwefelfreie Kraftstoffe, dem Bau von Pipelines von Vohburg nach Neustadt sowie bei vielen Stillständen bewiesen, dass die Raffinerie selbst in außergewöhnlichen Situationen ein leistungsstarker und zuverlässiger Partner ist. Dennoch erfordert ISAR von allen Beteiligten ein ganz besonderes Engagement. Nur wenn sie sich gemeinsam für die Initiative einsetzen, kann ein so ehrgeiziges Projekt erfolgreich realisiert werden. Und weil für ISAR jeder Mitarbeiter gebraucht wird, bedeutet das Projekt vor allem eines: weiterhin sichere Arbeitsplätze bei BAYERNOIL.

Von den Herausforderungen der kommenden Jahre ist die Raffinerie als Ganzes betroffen – und nicht etwa nur der Standort Ingolstadt. Dementspre-

chend planen wir trotz Stilllegung der Ingolstädter Prozessanlagen keine betriebsbedingten Kündigungen. Vielmehr werden wir die Aufgaben innerhalb der Raffinerie teilweise umstrukturieren und mit Hilfe eines Poolsystems umverteilen, und zwar standortübergreifend. Für die Mitarbeiter des Betriebsteils Ingolstadt heißt das: Sie betreuen ab 2008 neue Anlagen bei BAYERNOIL in Neustadt und Vohburg, worauf sie durch entsprechende Schulungs- und Trainingsmaßnahmen vorbereitet werden. Mitarbeiter, die aus Altersgründen frühzeitig aus dem Unternehmen ausscheiden können, erhalten hierzu entsprechende Angebote.

Wenngleich sich für den Einzelnen zunächst nur wenig verändert, existiert bereits jetzt für jeden Mitarbeiter aller Betriebsteile ein individueller Entwicklungsplan. Welche Einsatzmöglichkeiten darin jeweils vorgesehen sind, wird allen Mitarbeitern ab November in Personalgesprächen erläutert. Dank der flexiblen tariflichen Instrumente und innerbetrieblichen Vereinbarungen können die Mitarbeiter für ihre neuen Aufgaben geschult und die bestehenden Anlagen zugleich reibungslos weiterbetrieben werden. Wir sind uns bewusst, dass während dieser Umstrukturierungsphase Veränderungen und zusätzliche Belastungen für die BAYERNOIL Mitarbeiter nicht zu vermeiden sind. Aber: Jeder von ihnen erhält mit ISAR eine klare, verlässliche Perspektive für die Zukunft.

Mit ISAR optimistisch nach vorne blicken können auch Ingolstadt und die Region. Denn die Lage des Ingolstädter Betriebsteils ist durch das kontinuierliche Heranwachsen der Stadt bereits seit längerem nicht mehr optimal. Natürlich werden auch hier die umfangreichen, behördlich abgestimmten Sicherheitsstandards strikt eingehalten, doch Geruchs- und Lärmbelästigungen der inzwischen sehr nahen Nachbarschaft können nicht vollkommen vermieden werden. Nach der Stilllegung der Prozessanlagen eröffnen sich durch die Nutzung des freiwerdenden Geländes neue Entwicklungspotenziale für die Stadt – etwa durch die Expansion vorhandener Unternehmen oder die Neuansiedelung von Gewerbebetrieben.

Vor allem aber gewährleistet ISAR eine langfristig gesicherte Energie- und Treibstoffversorgung – für die Region und ganz Bayern. Doch dies ist nur eine von mehreren positiven Auswirkungen des Projektes auf die bayerische Wirtschaft: Dank der neuen Raffineriekonfiguration kann BAYERNOIL beispielsweise die Zusammenarbeit mit dem E.ON Kraftwerk Großmehring intensivieren. Darüber hinaus stärken die Anstrengungen der BAYERNOIL das Wachstum der petrochemischen Industrie in Bayern.

Schon während der Bauphase löst ISAR zudem zusätzliche Beschäftigung in der Region aus. Und langfristig gesehen? Mit dem Projekt ISAR ist es BAYERNOIL möglich, die Raffinerie grundsätzlich neu zu orientieren, ihre Anlagen zu optimieren und die Rohöl- und Verarbeitungskosten zu reduzieren. Auf einen Punkt gebracht, bedeutet das: ISAR stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der BAYERNOIL für die kommenden Jahre. Damit verbunden sind zum einen weiterhin sichere Arbeitsplätze bei BAYERNOIL – unter Berücksichtigung der Zulieferfirmen und Dienstleister der Region insgesamt etwa 2.000 Stellen. Zum anderen kann BAYERNOIL mit ISAR schon heute seine Zukunft so gestalten, dass die Raffinerie weiterhin ein verlässlicher Partner für Region und Gesellschafter bleibt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.